

eine Erfindung ihres Herausgebers Le Carpentier (1664) und erst die dritte (von 1096) grundsätzlich echt, wenn auch im 12. Jh. interpoliert worden ist. R. S.

Markian P e l l e c h, Quellen über den Hochmeister Heinrich von Plauen (1410–1413) in den staatlichen Archiven zu Danzig und Thorn und im Hauptarchiv Alter Akten zu Warschau, Zs. für Ostforschung 37 (1988) S. 3–34, gibt einen Überblick über die archivalische Überlieferung zur Geschichte dieses Hochmeisters und ediert 34 Urkunden, Briefe und weitere Quellenstücke. Hartmut Boockmann

Joachim Z d r e n k a, Bemerkungen und Ergänzungen zum Preußischen Urkundenbuch (Bd. 1–5), Preußenland 25 (1987) S. 17–34, gibt eine Reihe von Ergänzungen aufgrund von Materialien polnischer Archive, die zur Zeit der Bearbeitung des Urkundenbuchs nicht oder nicht gut zugänglich waren. Hartmut Boockmann

Gilbert C o u t a z, Le retour aux Archives de la Ville de Lausanne de leur plus ancien document original (21 janvier 1142), Revue historique vaudoise 96 (1988) S. 1–39, untersucht und ediert die älteste Urkunde für das Zisterzienserkloster Montheron bei Lausanne, eine Bestätigungs- und Schenkungsurkunde des Bischofs von Lausanne, Guido von Maligny (1134–1143). In einem Anhang sind alle Urkunden aus der Amtszeit dieses Bischofs zusammengestellt, der eine erstaunliche Reformtätigkeit entfaltete und die Klöster in seinem Bistum in bisher nicht erkanntem Ausmaß gefördert hat – rätselhaft bleibt, warum Guido (laut dem Chartular von Lausanne) schließlich abgesetzt wurde. E. T.

Domenico G o b b i, Pieve e Capitolo di Santa Maria di Arco. Codice diplomatico sec. XII–XV, Trento 1985, Gruppo culturale civis – Biblioteca Cappuccini, XXXXVII u. 333 S., 1 Karte, Lit. 35.000. – Die sorgfältige Edition enthält 194 bisher unveröffentlichte Urkunden der Jahre 1188–1472 des Pfarrarchivs des zum Bistum Trient gehörenden Pfarrsprengels Arco (bei Riva am Gardasee). In der Einleitung (S. V–XXV) versucht der Hg. eine Rekonstruktion des Patrimoniums der Pfarrei. Eine Liste ihrer Archipresbyter von 1188–1493 findet sich auf S. XXVI und eine ausführliche Bibliographie auf S. XXX–XXXVII. Ein Namen- und Sachindex (S. 305–333) erschließt das Material. Marlene Polock

Bertrand J o l y, Les chartes de fondation des abbayes cisterciennes au XII^e siècle dans le diocèse de Langres, Les Cahiers Haut-Marnais 167 (1986) S. 107–144: Im 12. Jh. gründeten oder übernahmen die Zisterzienser in der Diözese Langres 11 Männer- und 7 Nonnenklöster, über deren Lage und Gründungsdatum, die Gründungsurkunden oder -berichte (mit Angabe der Bibliothekssignaturen) und ihre Editionen der Aufsatz Auskunft gibt. Jeder Notiz hat der Vf. eine kritische Bemerkung zur Forschungsliteratur angefügt und im Anhang werden drei Inedita für die Abteien Theuley (1135) und Clairefontaine (1138–1154) veröffentlicht. D. J.

David R. B a t e s, A neglected English charter of Robert Curthose, duke of Normandy, Bulletin of the Institute of Historical Research 69 (1986) S. 122–124, datiert ein Mandat des Herzogs Robert von der Normandie für das Bistum Bath aus dem Jahre 1101: „a surviving relic of the ultimately ephemeral efforts made by him and his brothers to co-operate in the government of England and Normandy“ (S. 124) T. R.